

T. A. 69566



Breitkopf & Härtel, Leipzig

TELEGRAMM-ADRESSE:
BREITKOPFS LEIPZIG
FERNSPRECHER NR. 2438

Leipzig, den 14. Juni 1909
Nürnbergstr. 56

Sehr verehrter Herr Kollege!

Sie hatten die große Freundlichkeit, mir während meines Wiener Aufenthaltes das Schriftchen „Joseph Haydn und das Verlagshaus Artaria“, herausgegeben von einem Mitgliede Ihres Hauses und Herrn Dr. Botscher, zuzusenden. Erst nach der Haydnfeier, und zwar als erste Lektüre nach einem Unwohlsein, das mich nach Schluss der angefügten Reise überkam, habe ich diese Schrift gründlich durchgelesen und kann Ihnen nun meinen Dank aufgeben dieser Lektüre herzlichst wiederholen. Das Werkchen ist eine sehr willkommene Fortsetzung der Beiträge zum Leben Joseph Haydns und gereicht Ihrem Verlagshause zu voller Ehre. Bei der vollen Sachlichkeit der Darstellung ergibt sich rein aus der Leistung, die Ihr Verlag im 18. Jahrhundert für Haydns Schaffen geleistet hat, eine not-



wendige Schätzung dieser Tätigkeit, wie sie hier geschildert worden ist, ohne dass irgendwie ein anderer Auffatz der Festschrift erfolgt ist als der, der nicht aus der künstlerisch schönen Ausstattung ergibt; und auch diese wiederum beruht in allem Wesentlichen auf der Ausstattung, die Ihr Haus seinerzeit den Original-Ausgaben Haydn'scher Werke gewährt hat.

Die im Werke selbst gegebene Einschätzung der Briefe Haydn's als Quelle, in Würdigung und Beschränkung, ist gewiss durchaus zutreffend, und so ist der richtige Ton für die Würdigung des gesamten persönlichen Verhältnisses unzweifelhaft. Ebenso ist auch unzweifelhaft die Würdigung richtig, die Sie dem Verhältnis unseres Hauses zu Haydn in dieser Schrift haben zubillig werden lassen.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen in der Anlage einen gleichfalls in letzter Zeit erschienenen Beitrag zu Haydn's Leben, Joh. Ev. Engls handschriftliches Tagebuch Joseph Haydn's aus der Zeit seines zweiten Aufenthaltes in London, zu übersenden und füge, wenn Sie auch selbst schon das Heftchen gelesen haben, für das Archiv Ihres Hauses doch noch ein Exemplar der kleinen Schrift meines Sohnes über Jos. Haydn und Breitkopf und Härtel hier bei.

Also herzlichsten Dank, in gleicher Weise auch für die
sehr Freundlichkeit, mit der Sie mir persönlich während
des Wiener Kongresses der Internationalen Musikgesell-
schaft begegnet sind.

In Hochschätzung Ihnen ergeben

Dr. Oscar von Hase.

Herrn Karl August Artaria, Kunsthändler
in Wien.

10/09.

Hase & Oscar v.

Leipzig, 14. Juni

19

bu 20/01

Zentrale.



Lit. N. 69566

ARTARIA & Co., KUNSTHANDLUNG UND KUNSTANTIQUARIAT, WIEN

—o GEGRÜNDET 1770. o—

Telegramme: „ARTARIA Kohlmarkt Wien.“

Clearingverkehr der
K. k. Postsparkasse Nr. 821.112.
K. ung. Postsparkasse Nr. 1516.
Telephon Nr. 4970.

WIEN, 20. Juni 1909
I. KOHLMARKT 9.

Geschworfener Herr Kapmeister!

Wiederum Sie wiederum haben
Hauk für Ihr Liebesweib,
dieses Papstbuch und für
das neugotische Zuckerröhr,
welches Sie an unserm
Publikation „Haydn und das
Verlagshaus A.“ geschenkt
haben. — Was Sie das
sein schickten, dann auf mich
auf den Briefen des Marjacob
bewundern das Publikum

J.

Wenn Einfall gollan, Gr.
wirdt auch gewiß zu Ca.
pandras befriedigung.

Dieß konnte ich nicht pp,
daß Sie die Kurg in dem Markt,
von nungspandras herauskürzen
über das findende Jhesu Grupp
in die befriedigung zu Haydn
nichtig finden. —

Für die folgende Zeit,
pandras der beiden über Ca.
wirdt bekannte Publikationen
Jhesu Grupp sagen ich glück,
falls freigegeben Markt; in
füßig gebundenen Briefen worden
in ihrem Ansehen Auf.

1.

Auflösung finden. -

Grasene Ackerbau bewirkt nicht
das winterfrosten Lufttaufeln von
Lössen Hayden's, die an unser
Grün gründer waren, in
Ausgaben - Auktionen;

~~glaubhaft - allerdings ganz
unmöglich - Mann auf~~

~~Sie unter diesem Umstand
gelitten zu haben. -~~

~~Kann~~^{erklären} mir dies für mich
für ängstlich foppenung
mit aus unbefangener

Frühzeit ~~erklären~~, die
unbekannten Handschriften

Sauter im Laufe der Zeit



und vor Decennien ^{hinaus} aus,
wächst fortwährend —
denn meine Gedankwelt ist
immer etwas von diesen
Sinnnehmungen ~~weggegeben~~ ^{abgegeben}
wird, das heißt ich will
nicht besonders zu sagen. —

Was jetzt noch zu sagen ist,
wenn Sie, Herrmann von G.,
das Tage der Lebensfeier
sowie das Wiener musikhist.
Kongresses genau zu denken
wird. —

In dieser Hoffnung grüße
ich, Herrmann von G.,
als Ihr ~~ganz ergebener~~
ergebener

August Araria
Herrn Geh. Rath & Ober von Kase, Leipzig.